



Katholische Kirche
im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in 1Live | 02.02.2023 floatend Uhr | Christian Schröder

Ahnentisch

Ich kenne eine ganz liebe Oma. Und die hat so ne Art Ahnentisch. Also eigentlich ist es ein Ahnensideboard. Die komplette Ablage auf dem Eiche-Rustikalschränkchen in ihrem Wohnzimmer (Ohrenkino – beschreib es in 2 Sätzen: Wo und wie es aussieht) ist ein Wimmelbild mit Fotos von ihren Verwandten. Viele von denen sind schon tot. Aber weil Oma Agnes selber schon ziemlich alt ist, stehen da auch reihenweise Fotos von ihren Kindern, Enkeln Urenkeln. Porträts von mindestens 50 Menschen aus über einem Jahrhundert. Und alle sind miteinander verwandt. Krass.

Das Wort Ahnentisch hab ich mir nicht ausgedacht. Sowas gibt's in vielen Kulturen und Religionen auf der ganzen Welt. Meistens geht es eben darum, mit denen in Verbindung zu bleiben, die schon gestorben sind. Sogar mit denen, die man persönlich gar nicht gekannt hat. Ich bin da kein Experte, aber Oma Agnes' Ahnentisch ist ihr soziales Netzwerk, in dem sie lebt. Das eigene Leben ist nur durch das Leben anderer möglich geworden. Wir sind Teil dieses Netzwerks von Menschen, die alle auf ihre Art gelebt, geglaubt und gehofft haben. Übrigens: Das müssen nicht nur die Familienmitglieder sein, die als Ahnen gesehen werden. Bei Oma Agnes geht es nicht nur um Blutlinien. An meiner eigenen Religion, dem Christentum, mag ich gerade sehr, dass diese Vorstellung da von Anfang an drin steckt. Die Idee ist ja, dass alle Brüder und Schwestern sind und dass es eine Gemeinschaft gibt mit denen, die vor uns geglaubt haben – egal, ob sie biologisch mit uns verwandt waren. Genau genommen ist jede Kirche mit Bildern von Heiligen in den Fenstern sowas wie ein Ahnentisch. Wenn wir es jetzt noch schaffen, dass da mehr "normale" Menschen zwischendrin auftauchen, wird das fast so schön wie bei Agnes auf dem Sideboard.

Christian Schröder, Aachen